

# Sportverein Aschbuch stellt Zuschussantrag für Gymnastikraum

Morgen Entscheidung im Stadtrat / Bürger zufrieden mit Sanierung der Dorfstraße / Spielplatz wird in der neuen Siedlung gebaut

**Aschbuch** (rnr) Am morgigen Donnerstag wird der Stadtrat die Entscheidung über den Bau eines Gymnastikraumes für den Aschbacher Sportvereines fällen. Dem Gremium liegt der Antrag vor, für die geplante Baumaßnahme einen maximalen Zuschuss von 100 000 Mark zu gewähren. Es wird, ebenso wie bei der schon festgelegten Unterstützung für den Feuerwehrhausneubau, mit einer positiven Abstimmung für die Aschbacher gerechnet. Mit dieser Ankündigung nahm Bürgermeister Franz-Xaver Uhl bei der Bürgerversammlung die mögliche Lösung der seit langem heftig diskutierten „Brennpunkte“ in Aschbuch bereits vorweg. Zufrieden zeigten sich die Aschbacher ebenfalls mit der nun endlich erledigten „Sanierung“ der Dorfstraße, die einem Ortsbewohner spontan die dankbare Bemerkung „Damit können wir in den nächsten Jahren leben“ entlockte. Nach dem sehr harmonischen Verlauf der Bürgerversammlung zu urteilen, schei-

nen die Bürger im 319 Einwohner zählenden Ortsteil Aschbuch, abgesehen von einigen kleineren Anliegen, derzeit nicht von großen Sorgen geplagt zu sein.

## Lob vom Ortschaftspräsidenten

Ortschaftspräsident Georg Treffer konnte zu der sehr gut besuchten Informations- und Diskussionsveranstaltung neben dem Bür-

germeister die stattliche Anzahl von neun Stadtrats- und Ortschaftspräsidenten begrüßen. Er zollte den Ortsbewohnern großes Lob für die geleistete Arbeit. So konnten beispielsweise mit viel Eigenleistung und mit Unterstützung einer Beilngrieser Schreinerei das Friedhofskreuz erneuert und Verschönerungsarbeiten durchgeführt werden.

Nach dem ausführlichen Si-

tuationsbericht über die Maßnahmen in der Großgemeinde Beilngries stellte Bürgermeister Uhl die derzeitige Planung für das neue Feuerwehrhaus und den Gymnastikraum vor. Errichtet werden soll ein zusammenhängendes Gebäude, wobei die Räumlichkeiten für Feuerwehr und Sportverein, nach Rücksprache mit den zuständigen Förderreferenten, jeweils eine eigene Einheit darstellen müssen. Keinen Hehl machte der Bürgermeister aus der schwierigen Finanzierungssituation, vor allem für die geplante Sporteinrichtung, über die der Stadtrat in der nächsten Sitzung zu entscheiden habe. Er hoffe allerdings, so Uhl, „das durch weitere Zuschussquellen und entsprechender Eigenleistung der Vereinsmitglieder sowohl für die Feuerwehr als auch für den Sportverein eine zufriedenstellende Lösung herauskommt“.

Über eine weitere geplante Baumaßnahme dürften sich die Aschbacher Kinder freuen. Nach Klärung, welcher der zwei mög-

lichen Standorte von den Anwohnern gewünscht wird, soll ein neuer Spielplatz in der neuen Siedlung errichtet werden.

## Besorgte Mutter

Während der allgemeinen Aussprache zeigte sich eine Mutter besorgt über die Sicherheit besonders der kleineren Schulkinder. Sie beklagte den, ihrer Meinung nach, untragbaren Zustand im überfüllten Schulbus. Wenig Hoffnung auf eine Änderung wollte hier sowohl Bürgermeister Uhl als auch Schulwegbeauftragter Anton Grad machen. „Die Beförderung der Schulkinder bewegt sich bei der angesprochenen Linie im gesetzlich zulässigen Bereich“, so die übereinstimmende Antwort. Gegen den Einsatz eines weiteren Schulbusses spräche, selbst wenn der finanzielle Aspekt außer Acht gelassen würde, der Mangel an verfügbaren Bussen. Eine Verbesserung der Situation sieht 2. Bürgermeister Grad in der allgemein rückläufigen Schülerzahl.

## „Ortschronik des 20. Jahrhunderts“

**Aschbuch** (rnr) Ausgesprochen erfreut zeigte sich Ortschaftspräsident Georg Treffer, dass sich nun in Aschbuch eine Gruppe zusammgefunden hat, die eine Ortschronik des 20. Jahrhunderts zusammenstellen will. Der Gruppe, die zurzeit mit der Materialsammlung beschäftigt ist, steht auch Heimatpfleger Max Künzel beratend zur Seite.

Den Rahmen der Bürgerversammlung nutzte Treffer,

die Dorfbewohner um Unterstützung zu bitten. Gesucht werden vor allem Fotos, in denen sich die Geschehnisse des vergangenen Jahrhunderts widerspiegeln. Alle Aschbacher sollen deshalb ihre Privatarchive durchforsten. Ein großes Defizit besteht an Bildaufnahmen der Zeit von 1930 bis zum Ende des Krieges. Die abgegebenen Fotos werden kopiert und unversehrt an die Besitzer zurückgegeben.